

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 47 (1943-1944)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Friedenshoffnung  
**Autor:** Eschmann, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-661415>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

47. Jahrgang Zürich, 1. Oktober 1943 Heft 1

## Friedenshoffnung

Und wieder ist es Herbst geworden,  
Das Jahr neigt seinem Ende zu.  
Der Winter lauert schon im Norden.  
Die Felder sehnen sich nach Ruh.  
Und mächtig donnert noch der Krieg.  
Rings höhnt der Tod: Mir ist der Sieg!

Hinweg ihr Bilder voller Grauen,  
Ihr Zeugen einer armen Welt!  
Laßt uns aus Trümmern Stätten bauen,  
Darin der Frieden Einzug hält!  
Am fernen Himmel glüht ein Schein.  
Das muß sein hehrer Bote sein.

Noch immer hat nach rauhen Stürmen  
die Windsbraut einmal ausgetobt,  
Und Glocken riefen von den Türmen:  
Der Herr der Himmel sei gelobt!  
Der Taten sind genug getan.  
Steckt neu der Liebe Fackel an!

Wir wollen Dich mit Zimbeln grüßen,  
Und alle Völker jubeln mit.  
Laßt uns die bunt'sten Banner hissen,  
Gewaltig schalle unser Lied  
Von Meer zu Meer, von Land zu Land:  
Trau unserm Herz, gib uns die Hand!

Wär's möglich, dürfen wir dran glauben,  
Ist uns ein Wunder offenbart?  
Sag an, sind es nicht falsche Tauben,  
Die uns mit holdem Trug genarrt?  
Mit goldenen Flügeln winkt das Glück.  
O wirf uns nicht in Nacht zurück!

Ernst Eschmann

